

Annaburger Zeitung.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzustellungspreis Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoh und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 64.

Sonnabend, den 1. Juni 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Wasser- u. Mineralbäder, Bädungen, Massage für Damen u. Herren u. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Massieur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Oertliches und Provinzielles.

Der Roggen blüht. Die ungewöhnlich warme Witterung, vor allem aber die warmen Nächte haben einen derartigen Einfluß auf die Vegetation ausgeübt, daß der Roggen zu blühen beginnt. Da nun derselbe während der ganzen Blütezeit noch fortwächst, so sich aber schon ziemlich lang ist, wird er leuer wohl eine bessere Sänge erreichen. Durch den Schwind ist der Boden sehr ausgetrocknet, jedoch zur Körnerausbildung, vor Allet aber zur geordneten Weiterentwicklung aller übrigen Feldfrüchte ein durchdringender Regen von großem Einfluß wäre und recht noth thut.

Dem Reichshauptmann ist ans Handels-treiben ein Gehuch um Einführung von **Sehmack-Schinken** gegangen, da sich das Fehlen dieser Zwischenstufe bei dem Mangel an Kronen fortwährend fühlbar mache und die Hühnerfleischtheile verhältnismäßig selten seien. Doch sollten dafür entsprechend viele 20-Markscheine eingezogen werden, da eine Vermehrung des Papiergeldes zu vermeiden sei.

Zur Beachtung für Radfahrer. Mit dem Beginn der „Radfahrerzeit“ begann auch leider die Thätigkeit der Fahrraddiebe und aus verschiedenen Orten werden schon Fahrraddiebstähle gemeldet. Sade der Radfahrer ist es, den Dieben das Handweck doch nicht gar so leicht zu machen. Man kann fort-geliefert beobachtet, daß fast jeder Radfahrer, wenn er genöthigt ist, abzuweichen, um irgend eine geschäftliche oder private Angelegenheit zu erledigen, sein Rad ohne jede Sicherheitsmaßregel auf der Straße stehen läßt. Dem Radfahrer aber ist dann das Fahrrad sofort das Mittel zur Flucht. Würden die Radfahrer mehr für Sicherung ihrer Räder sorgen, so würde sich die Zahl der Fahrraddiebstähle erheblich vermindern.

Annaburg. Für die zu militärischen Meldungen verpflichteten Reserve- und Landwehmannschaften bringen wir zur Kenntniß, daß der Meldetag im Monat Juni 1901, an welchen ein Bezirksfeldwebel behufs Entgegennahme von Meldungen in Gerberg im „Matzstetter“ anwesend sein wird, am 19. Juni von Vorm. 11-2 Uhr Nachm. stattfindet.

Torgau. Nach den bisher veröffentlichten Vertheilungen des Kaiserlichen Expeditions-Corps sind aus dem Kreise Torgau dort: 1. offiz. Inf.-Regt. Regimentsstab; Hülfs-hohaus Paul Treutmann aus Torgau; früher hauptverpflichtet 19. Inf.-Regt. König Viktor Eman-uel III. von Italien, 2. Comp. — Offiz. Feldart.-Regt. 8. Batt.; Kanonier Otto Müller aus Eichenburg, früher Landw.-Bez. Torgau, auf der Heimreise an Bord des Kaiserlichen „Wittels“ an Vandalien-Einführung.

Torgau, 28. Mai. Einen recht plumpen Schwindel ist die Inhaberin eines hiesigen Uhrmangergeschäfts in vergangener Woche zum Opfer gefallen. Unter dem Namen eines Nüßchenbesizers Alternam, angeblich in Langen-reichenbach anlässlich, kaufte ein gut gekleideter älterer Mann eine Uhr mit Ketze, sowie eine Brille, deren Werth zusammen etwa 90 Mk. beträgt. Der Käufer erhielt die Gegenstände, die er am anderen Tage besahen wollte, ob-gleich er der Geschäftsinhaberin fremd war, auf Kredit. Bisher hat er sich noch nicht wieder sehen lassen. Die Ermittlungen haben bisher nur ergeben, daß plumper Schwindel vorliegt. — Der am Donnerstag Abend vom Amtsgericht in Herzberg in Untersuchungshaft genommene Vorhufschäfer-Hendat Gerhardt ist, wie das „Torg. Kreisbl.“ meldet, am Sonnabend bereits wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Bländörich, 21. Mai. Sich selbst den Händen seiner Todfeinde ausgeliefert, hat sich dieser Tage im nahe Danna ein Hehbold. Die Hüner G. und Th. bemerkten hinter ihrem Grundstücken, daß ein Hehbold sich sonderbarer Weise in allernäherer Nähe ihrer Behausung aufhielt. Ohne viele Mühe gelang es den beiden in den umzäunten Garten und benachrichtigten den Jagdpächter von dem festgenommenen Fange. Dieser kam denn auch eiligst herbei und tötete das Thier mit einem Messer. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß der starke Bock bereits durch einen Schuß am Hinterfuß verletzt und dadurch wahn-sinnlich am Freizein verfallen worden war. Durch die Schmerzen und den Hunger ist er lebensfalls nach den menschlichen Wohnungen getrieben worden, wo er die erhoffte Erlösung mittels eines Messerstückes fand.

Dobritsch. Am Dienstag wurde das hiesige Schloß einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Zu dem Zwecke waren hier ein-getroffen, der königl. Landrath Frhr. v. Man-teuffel, der kommandirende General des 3. Armee-Korps, ein anderer General und ein Generalarzt. Es soll nämlich im hiesigen Schloß ein Invalidenheim eingerichtet werden, was von der hiesigen Bevölkerung gewiß mit Freuden begrüßt werden würde. Die hohen Herrschaften begaben sich auch nach dem nahen Augewalde, welcher den Invaliden einen angenehmen, die Gesundheit fröhlichenden Aufent-halt gewähren würde. Die königl. Behörden führten sich ferner ihren Sitz im Schloße gehalten.

Düßrichen. An einem Irrenstiftlich nach der Bauer M. hieselbst. Wie es leider öfter noch, hatte er dem unehelichen Sohn in der Wange nicht die nöthige Aufmerksamkeit ge-schenkt; als dieselbe anschwell und er den Arzt holen ließ, war es bereits zu spät.

In Schönborn bei Dobritsch wurde am Sonnabend eine Frau, die gerade mit Kuch-enbäcken beschäftigt war, vom Blitz erschlagen. **Handorf b. Großenhain, 28. Mai.** In große Verwirrung wurde die Familie des Gutsherrn Otto Müller durch den plötzlichen Tod ihres etwas über drei Jahre alten Kindes verlegt, das infolge des Genusses von Snoten des Goldregens nach mehrtägliger schweren Leiden starb.

Defau, 30. Mai. In der Stadtkaus-anstalt zu Köthen sind große Unterschlagungen aufgedeckt worden. Zwei Bureaubeamte sind bereits verhaftet; weitere Verhaftungen sollen bevorstehen.

Frosch, 25. Mai. Durch Explosion von Kohlenstaub entstand vorige Nacht in der Brückfabrik der Anhaltischen Kohlenwerke ein Schadenfeuer, welches ziemlich beträchtlichen Schaden verursachte. Leider haben dabei drei Personen, von denen zwei das Krankenhaus Bergmannstrost in Halle aufsuchen müssen, erhebliche Brandwunden erlitten.

Bei der Niederfuhr von Magdeburg wurden in ihrem Heimathsorte **Zeudorf** die Buchhändler Schreiber und Schneidewind von dem Schloßer Wolf am dritten Feiertag über-fallen und tödtlich verminet. Schreiber wurde

die Stirn eingeschlagen, er ist bereits todt Schneidewind erhielt mehrere Messerstücke. Wolf wurde verhaftet.

Jordhausen, 28. Mai. In Hamma wurden der Maurer Rudolf aus Sanders-hausen und der Maurerlehrling Otto Selms-lach aus Hamma von einer anstehenden Wand erschlagen. Ein Anecht erlitt schwere Verletzungen.

Graf Wilhelm Bismarck †. Aus Königsberg kommt die Nachricht, daß der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen Graf Wilhelm Bismarck nach kurzem Leiden heute früh gestorben ist. Graf Wilhelm v. Bismarck war am 1. August 1852 in Frank-furt a. M. geboren. Er stand also im 49. Lebensjahre. Von 1866 bis 1869 hwar er Schloß im Friedrich-Werder bei

Stums in Berlin, in Bonn hielt er sich von da ab studienlos auf; nach dem Feldzug 1870/71, den er mitmachte, legte er diesen Aufenthalt fort. 1878 bestand er das Minister-Examen. Sein Vater nahm den Sohn in die Reichskanzlei. Schon im Alter von 33 Jahre wurde er vortragender Rath und, nachdem er seit 1885 Landrath des Kreises Hanau gewesen war, 1889 — 37 Jahre alt — zum Regierungspräsidenten in Hannover. Zum acht-jährigen Geburtsstages seines Vaters wurde er 1895 — 43 Jahre alt — zum Oberpräsi-denten von Ostpreußen ernannt. Von 1878 bis 1881 und von 1882 bis 1885 war er Mitglied des deutschen Reichstages und des preussischen Landtages.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg. Am Sonntag Trinitatis: **Orbskirche:** Vorm. 9 Uhr: Segensdienst. **Schloßkirche:** Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionsparrer Jänernagel. **Purgin:** Vorm. 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst. Herr Pastor Lange.

Louard-Sciden-Kobe Mk. 13,80 und höher — 14 Meter — porto- und zollfrei ge-sandt! Muster umgehend; ebenso von Lehmann, Weiser und Farber, „Heimberg-Seide“ von 75 Pf. bis 100 Pf. 18,65 p. Met.

G. Heeneberg, Seiden-Fabrikant Zürich.

Anzeigen.

Grüne Stachelbeeren hat zu verkaufen **Wilhelm Freidank.**

Ein Fahrrad hat zu verkaufen Giessmann, Wäckerle, bei Hrn. Puhlmann.

Gute Speisefartoffeln hat zu verkaufen **Ww. Emilie Pattky.**

Gute Eßkartoffeln a Cir. 2 Mt., hat zu verkaufen **Tauscher, Purgin.** Bestellungen nimmt Frau Möscheke hier an.

Neubau eines Lehrgebäudes für das Militär-Institut zu Annaburg (Postbezirk Halle).

Es sollen verbunden werden: 1. die **Mauerarbeiten**, anschl. Lieferung der Baustoffe (Anschlags-summe 36.600 Mark), 2. die **Lieferung von rd. 63.000 kg schmiechbaren Trägern** und von **7000 kg ansehnlichen Unterlagsplatten.** Die Angebote sind versiegelt und mit kennzeichnender Aufschrift versehen bis zur Eröffnung derselben **am Sonnabend den 15. Juni, Vormittags 11^{1/2} Uhr** an den bauleitenden Architekten Hsopf, Schloss Annaburg (Postbez. Halle) einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen ebenfalls zur Einsicht aus; dieselben können auch gegen post- und befreite Einzahlung in Baar von 3,0 Mark für das Los 1 und 0,90 Mark für Los 2 von dort bezogen werden. Zuschlagsfrist 28 Tage.

Garnison-Baubeamter, Torgau.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten. Bei Anfragen in der Exped. d. Bl.

Notenpapier empfiehlt die Buchdruckerei.

Neue Heringe, neue Kartoffeln empfiehlt **Otto Riemann.**

Rothwild, a Pfund 55 Pfg., **Rehwild,** a Pfund 70 Pfg. **läuft gegen sofortige Cassé Günther, Döbitz-Taucha.**

Speckbirnen, a Pfd. 25 Pfg., empfiehlt **Otto Riemann.**

Politische Rundschau.

Deutschland.

Gegenüber der Annahme, daß der neue Bundesminister Müller über den Ewerth feststehender Kohlenverträge im Norddeutschen Bund die sein Vorgänger Weisler, der bereits alle Vorbereitungen zum Abschluß eines größeren Kaufes getroffen hatte, wird einer Berliner Montagzeitung berichtet, daß Herr Müller noch keine Gelegenheit gehabt habe, sich mit dieser Frage zu beschäftigen, über die er Ueberlegen auf Grund sorgfältiger Prüfung aller Vorarbeiten ein Urteil abgeben könnte. Die vorstehende Mitteilung ist in Wirklichkeit gar kein Dement der Nachricht, gegen die sie sich dem äußeren Anschein nach richtet, sondern würde vorausgesetzt, daß sie aus guter Quelle stammt, vielmehr die Angabe des Verfassers, der zufolge Müller dem Plane seines Vorgängers föhlig bis ins Geringste eingestimmt. Den Kohlenproduzenten würde danach der neue, den Kohlenindustriellen der alte der liebere sein.

Der Zentralerwerbsvertrag für landwirtschaftliches und gewerbliches Unterrichtswesen ist in Angelegenheit zu einer weitläufigen Sitzung zusammengetreten. Der Verhandlung ist aus allen Teilen des Reiches und Deutscherlands durch Delegationskommissionen und etwa 400 Abgeordnete beigewohnt. Unter anderen Beschlüssen wurde ein Antrag des Abgeordneten Sombart-Abgeordneter einstimmig angenommen, den Reichstag zur Beförderung zu wirken, daß in Deutschland ein Reichsamt für das gesamte Bildungswesen geschaffen werde, das als Sammel- und Informationsstelle in der ganzen zivilisierten Welt, ähnlich dem „Bureau of education“ in Washington dienen soll.

Die „Ausgebirger Abendzeitung“ behauptet, daß die kaiserlichen Armeekorps innerhalb derselben Frist wie die übrigen deutschen Geregeltete ein neues Gewehr erhalten, das aber nicht in Spandau hergestellt werde, sondern in Amberg, wo die nötigen Einrichtungen bereits vorbereitet werden.

Wätern wird in der Minister-Konferenz beantragt, die landwirtschaftlichen Zölle nur insoweit zu erhöhen, als sie seit 1891 durch die Handelsverträge ermäßigt wurden. Das wäre also für Roggen ein Zoll von 5 statt der gegenwärtigen 3,50 Mark.

Schweiz-Neuigkeiten.

Der Budget-Ausschuß der kaiserlichen Delegation in Wien verhandelte das Heeres-Ordinariat. In der General-Debatte sprachen sich für sämtliche Reformer für Befestigung der Einfuhrung des modernen Militär-Einzelvertrages, ferner größere Beteiligung der Klein-Industrie an den Heeresleistungen, für Verkürzung der Strafe wegen Soldaten-Mißhandlungen, sowie für Berücksichtigung der Landwirtschaf aus und betonen die Notwendigkeit der Abführung der Linien-Dienstpflicht, verlangten auch Erhöhung des Nationalgehalts der Soldaten. Die meisten Reformer besprachen die Einführung der Soldaten-Selbsthilfe.

Italien.

In diplomatischen Kreisen tritt mit großer Bestimmtheit das Gerücht auf, daß Montenegro bei Eintritt des kaiserlichen Gesandten in die kaiserliche Botschaft als Botschafter

proklamiert werden soll unter Zustimmung von Seiten Rußlands.

Rußland.

Auswärtige kommen aus Rußland immer noch 5 kaiserliche Nachrichten von Resolutions-Beschlüssen und Anträgen. So hat man vor einigen Tagen auf der Vollversammlung in Petersburg 2 Punkte beschlagwortet, welche aus London kamen, und Dynamitbomben enthielten. Unter den Studenten fängt es auch wieder an zu gähren. In Petersburg wird ein Aufruf vorbereitet, welcher die Kadetten enthält, daß 12 Studenten zum Militärdienst in Sibirien vorkommt sind, woran sich diese das Leben genommen haben.

Auf Befehl des Ministers des Innern ist die „Nowoje Wremja“ auf acht Tage suspendiert worden, sie war kräftig für die notleidenden Arbeiter eingetreten. Der Minister des Innern verließ durch diese Regierungsvermaßregel wenigstens eine halbe Million Mark.

Spanien.

Madrid. Kriegsminister Weyler erklärte, daß er ohne besondere Ausgabe drei neue Armeekorps organisieren könne, welche jedoch Eingreifen von Seiten eines Feindes gegen die Halbinsel zurückzuführen im Stande sein würden. Die Korpsmächer werden fortan zwei Mal im Jahre stattfinden.

England und Ozeanwelt.

Die Nachrichten aus Südamerika sind noch immer auf den den Engländern nicht fonderlich angenehmen Ton abgemittelt. Eine Druckschrift der „Times“ aus Ozean vom 27. Mai schildert die Bewegungen Krügerers, der in der Kapkolonie mit einer Abteilung, deren Stärke auf 600 bis 800 Mann geschätzt wird, auf dem Marsche von Almat nach Maraisburg begriffen ist. In weitem des letzteren Dries nahmen die Buren einen Hofen von 41 Mann der Miland Mounted Rifles nach harinadgem Wiedereinbruch gefangen. Kürzlich fand Krügerer 55 Meilen nordöstlich von Ozean der Kolonie des Obersten Cobell gegenüber. Diese Kämpfe werden dort für die nächsten Tage erwartet. — Botha scheint zuwärtigen Berichten zufolge, auf der rechten Flanke der Umsingelung einschüßlich zu sein. Er bewegt sich parallel mit der Südgrenze mit einem großen Kommando ohne Kanonen. Augenblicklich scheint er am Hügel entlang nach Osten zu gehen.

Oberst Wilson verfuhr, mit einem Teile von Rittersen Jägern das Kommando Meyers zwischen Nylstroom und dem Sandrivier zu umzingeln. Der Versuch mißlang aber, da die in den Rücken des Feindes gesandten Truppen zu spät ankamen.

Einen bedeutenden Sieg haben die Buren, bei Kalkbeld, in der Nähe von Pretoria, errungen. Die Buren handten unter dem Oberbefehl Meyers, unter dessen Befehl De la Rey, und unter dem Befehl Brittanbaß. Die Engländer verloren 49 Tote, 159 Verwundete, 600 Gefangene und 6 Schiffe.

Der Krieg in China.

Es geht unvertennbar zu Tage mit den Chinesen. Die Chinesen hoffen, daß noch einige Verhandlungen geschehen, um die noch stehenden wichtigen Fragen zu regeln und dem Hofe den Weg zur Rückkehr nach

Peking zu ebnen. Große Bedeutung wird bei Peking eingetroffenen Berührung bezeugt, in der U-Hung-Vertrag und U-Hung angewiesen werden, die Verhandlungen schnell zum Abschluß zu bringen, um dem Hofe die Rückkehr nach Peking zu ermöglichen. In dieser Verhandlung wird U-Hung-Vertrag und U-Hung gleichzeitig der Befehl erteilt, den Rückzug der verübenden Truppen zu sichern. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß der Hof bringen möchte, zurückzukehren wegen der Unbequemlichkeiten, die ihm der Aufenthalt in Sinsuan verurteilt hat. Die höheren Chinesischen Beamten treffen ohne Frage Vorbereitungen zum Entlassung des Kaisers in Peking.

Der deutsche Major Graf Montgelas ist in Peking angekommen. Er soll zum Kommandeur der Pekingers Schützengarde ernannt sein.

2500 deutsche Marine-Soldaten haben Befehl erhalten, in Abteilungen nach Kiautschau abzugehen. 1190 gehen jetzt ab und 800 markieren über Land.

Die deutsche Kavallerie-Squadron in Kalan sollte nach Peking zurück. 500 deutsche Truppen sollen innerhalb zwei Wochen abgehen. Sie kehren nach Deutschland in zwei Transport-Schiffen zurück.

Ueber kaiserliche Militärräte.

wird aus Konstantinopel berichtet: Die kaiserlichen Diplomaten der Militärräte sind in Peking nach Beendigung ihrer Studien der Klinik des Hospitals Galkanee in Stambul zur Dienstleistung zugeteilt worden, hatten aber seit Oktober kein Gehalt, ja nicht einmal die sonst übliche Zulage erhalten, so daß sie schließlich in die äußerste Notlage gerieten. Sie boten nun dem Direktor der Militärschule, Zeli Pascha erklärte jedoch, seine Mittel hierzu zu besitzen, und riet, man solle sich an Hassan Pascha, Gouverneur von Konstantinopel wenden, der sehr einflußreich im Palate sei. Dies thaten die jungen Militärräte auch, indem sie ihren an Hassan Pascha gerichteten Petition noch hinzusetzten, daß sie ärmlich wären, wenn sie bis zum 1. Mai ihr Gehalt nicht erhalten hätten. Der 1. Mai kam, brachte jedoch nicht das von Gesucht erwartete Geld. Darauf setzte einer der jungen Ärzte den Strich wirklich in Scene und setzte nicht in das Hospital zurück. Die übrigen richteten noch an demselben Tag eine Depesche an den Vizekönig, worin sie erklärten, daß sie, um nicht des Hungers sterben zu wollen, gezwungen wären, sich nach Peking zu begeben, um dort die Ueberreste der kaiserlichen Tafel zu essen. Der Erfolg dieser Depesche war, daß mehrere der Unterzeichneten verhaftet und ins Gefängnis geworfen wurden, von wo aus sie zur Dienstleistung in fremde Provinzen geschickt hat.

Gesundheit.

Ein entsetzlicher Fall von Kindermisshandlung wurde jüngst in Coburg der Schlichter Wendel und dessen Sohn vor Gericht. Ein Vermerk, welche die geistliche Hofst. mit ihnen begeben. Durch Aussagen ist nun festgestellt worden, daß Wendel die kleine Hofst. an den Daaren gepackt und sie dann mit solcher Gewalt auf das Gesicht geworfen habe, daß man sich nicht mehr, daß das Kind das Bewußtsein verloren hat. Ferner hat der Hofst. die Fußspalten verbrannt und die Haare abgeküßelt mit dem Kopf zerquetscht worden. Wendel hat

das Mädchen im Winter barfuß in den Schnee gestellt und dort längere Zeit stehen lassen; auch hat er das Kind durch Schläge gezwungen, gegen drei Stunden lang in der rechten Hand eine Steinplatte und in der linken einen Hammer halten, um einen Stein herumzurollen. Man hätte sich nicht um den Stein bemühen, damit das Kind höherem Schaden fallen sollte, auch ein Holzstück an dem Stein gebunden, das es kein Heilmittel für sich der Kälte sein sollte. Weiter: zwang Wendel das Kind, ein in der Schwere getretene Seite Kopf zu essen und dort hatte der Vater Wasser anzuhalten. Folgte der Misshandlungen konnte die Hofst. nicht mehr sehen, nicht laufen, nicht sitzen und nicht liegen. Die Mutter Hofst., die diese Gräueltaten nicht mehr ansehen konnte, hat schließlich Anzeige erstattet. Wendel erhielt 2 Jahre und 6 Monate Gefängnis zur Strafe.

Die Anfrage hat ferner das Oberverwaltungsgericht in Berlin beauftragt, das Polizeipräsidium in Frankfurt a. M. habe dem Kaufmann Sch. durch Verfügung aufgegeben, seine Tochter binnen einer näher bestimmten Frist insinieren zu lassen, inwiefern falls sie von einem Polizeibeamten dem Inpatriate vorgeführt werden würde. Sch. sagte: er machte geltend, daß er seine Tochter bisher nicht habe insinieren lassen, weil er keine Gewähr für die gute Beschaffenheit der zur Vererbung kommenden Summe habe. Das Oberverwaltungsgericht nahm eben so die der Begründung an, daß das Gesetz von 1874 dem Inpatriate einseitig habe, wenn auch andersfalls kein Zweifel, dem Ausländer gegenüber den Kaufmann vorzuziehen, nicht erstreckt werden könnte. Welche aber ein Inpatriate, so seien auch die Polizeibehörden beauftragt, die zwangsmäßige Insinuation vorzunehmen zu lassen.

Aus aller Welt.

Bei Wellerode unweit Rassel kam es zu einer Schlägerei zwischen jungen Deutschen. Jahn wurden durch Wellerode schwer verletzt. Ein Genarm wurde misshandelt, seine Waffe zerstört. Der Hauptbeteiligte, seine Wunde verheilt.

In Dentslow traf die deutsche Bart Planet unter Führung des dritten Offiziers des britischen Komplexs Cronen point ein. Auf der Fahrt von Malayan waren Mannschaften und Offiziere von Storbort ergriffen worden. Der Kapitän und beide Offiziere sowie ein Teil der Mannschaften starben. Das Schiff erbeutete daher der Führung, bis es ein deutscher Dampfer am 14. Mai fand und die Führung übernahm.

In Bahia bei Verona verfuhr sich ein Anarchist die Kette durchzuschneiden. In Hospital geführt, erklärte er, ausgeliefert zu sein, um den deutschen Kaiser zu töten, er habe aber Selbstmord vorgezogen. Mehrere verdächtige Briefe, welche sich an Comitate gegen die Königin Helene von Italien, den Präsidenten Koubet, den Präsidenten der Schweiz, und den Kaiser von Rußland bezogen, wurden beschlagnahmt.

In Genua fand unter betrunkenen deutschen Seeleuten eine große Mausei statt. Als ein Zirkeller sich hineinmischte, wurde er ebenfalls verbannt; er zog aber seinen Revolver und schoß den 34-jährigen Koch Heinrich Ross vom Dampfer „Berra“ ins Herz.

In London hat sich aus unbekanntem Gründen die kaiserliche Gräfin Anna Dyke erschossen.

In der Nähe von Cajanello bei Neapel wurden zwei Jagde zusammen; vier Personen wurden verwundet.

Aus Ungarn bei Bronberg wird der Ausbruch eines großen Waldbrandes in der Oberförsterei Landesfeld gemeldet; 6—7000 Morgen sind von Feuer ergriffen.

Die Rache der Kunstfreierin.

Novelle von Ludwig Richter. (Kaschirer Wochen.)

Nach und nach gestaltete sich dies Verhältnis, das seitens Leons aus Liebe, seitens Jenny's auf Hochachtung und Freundschaft beruhte, immer herzlicher und inniger und wenn auch angenehmer stand, das Jenny empfinden mochte, wie es in dem Gange eines Freundes auslag, so blieb der Rache, doch immer in den Grenzen idealer Freundschaft und geistiger Verbundenheit.

Man hatte freilich nichts darin gefunden, daß Leon häufig eine Manderliebe bei Jenny verlor, es machte sich hier der alte Satz geltend: „Dem Neuen ist alles rein.“ Man hatte sich eben über die gesellschaftliche Form hinweg, folgte einfach dem Zuge des Herzens und plauderte bei einer Tasse Thee oder einem Glase Wein über alle möglichen Dinge.

Jenny fand in dieser Beziehung auf dem Standpunkte einer gewissen Empathie, wie man solche häufig bei allen stehenden Frauen antreffen pflegt, die mit einem festen Charakter und mit Selbstständigkeit des Geistes ausgestattet sind.

Aber wenn einmal der Wind des schaltesten Götterhauchers Amor das Bewußtsein verunreinigt hat, so sieht es in der Welt kein Kränlein, so nicht die Berenwunde zu heilen. Leon hatte durch den neuen Verkehr Gelegen-

heit gefunden, den inneren Wert und die Charaktereigenschaften Jenny's kennen zu lernen und er hatte die Wahrnehmung gemacht, daß sie Eigenschaften und Tugenden besaß, die man oft in den Kreisen vergeblich sucht, in denen man sie finden möchte. Neben diesen idealen Eigenschaften, neben einem gewissen Adel des Charakters und Gesinnungen besaß Jenny ein tiefes Gemüt, sie gehörte zu denjenigen energiegelassen Naturen, die erst nach reiflicher Ueberlegung einen Entschluß fassen, die aber dann den einmal gefassten Entschluß sicher und beständig zur Ausführung bringen und bei denen es kein Wanken giebt! Sie war ein edles Nordlandstündin — fest, fester, selbstständig und praktisch; bei aller Neigung zur inneren Gemütsruhe, zum Schönen und Erhabenen, lag ihr die frante Sentimentalität fern, die so oft unversichert in eine gefaltlose, verschommene und dann den Organismus vergriffet!

Auch war es eine Tatsache, daß ein sittliches und tadelloses Leben hinter ihr lag, ein Leben ohne den geringsten Makel an der Moral, denn auf diesen Wangen, die so leicht erzüdeten in rosigem Schimmer, lag noch der jugendliche Schmelz in voller Reinheit und Unverdorbenheit ausgebreitet und ihr ganzes äußeres Wesen gab Zeugnis von jener Integrität, die jeden Zweifel an Tugend, Sitte und moralischer Ehre völlig aufhebt.

Freilich — eine ähmer epheubische Krankheit der Menschheit ist das — Korruptel! Von dieser Krankheit wird sie nie genesen, wie ein ewiger unüberwindlicher Feind; Selsam! Gerade der Leidenschaft, die Prinzipial-

heit sitzliche Verunreinigt und die moralische Aufschwungung — alle diese Ausrichtungen der Menschennatur, werden am liebsten mit Schein auf Tugend und reine Sitte, der schwarze Schatten drängt sich neidlich zwischen die hellen Strahlen der sittlichen Reinheit und da die letztere den Kampf nicht aufzunehmen vermag, so gewinnt der unheimliche Schatten oft den Sieg und die bösen Dämonen triumphieren.

Kunstfreierin! Du toller Wahn! in Deiner Unvernunft, verlockenden Gestalt, Du wandelst nicht unangefochten über die Schuldbühne der Welt und wenn Du so weiß wärest, wie der Blütenzweig im Mai, man wird dich doch schwarz machen! Hinter Dir liegt der Mephisto mit der fatalen Satanasmaske, er laßt mit höhnlichem Grinsen, weil es ihm leicht wird, Dich in den Staub zu treten!

Wie nun aber alle Freuden des Lebens mit dem Strome der Zeit verfließen und wie alles Schöne der Vergänglichkeit anheimfällt, so mußten auch die gemüthlichen Manderlieben in Jenny's Wohnung ein Ende nehmen, denn des Sommers kurze Zeit war vorübergezogen und das Circus-Perfonal mußte sich zur Abreise vorbereiten.

Leon dachte mit unruhigen und schmerzlichen Sorgen an die Trennung, die ihm nun das schicksalhafte Glück seines Herzens rauben sollte, er konnte sich mit dem Gedanken an die Entfernung Jenny's nicht versöhnen und es kam in ihm das Gefühl zum Durchbruch, daß mit der Abreise Jenny's auch die Welt für ihn verloren sei. Wenige Tage vor der Abreise befand sich Leon, wie dies

häufig der Fall war, auch wieder in der Wohnung der Geliebten und hier machte sich jene elegische Stimmung bemerkbar, die man leicht empfindet, wenn die Trennung von einem geliebten Gegenstande nahe bevorsteht. Leon lag an diesem Abend traulich an Jenny's Seite und hielt ihre Hand in der seinigen. Er sprach mit wärmlichen Empfindungen von dem Abschiede, von dem Glanz der Liebe, von der Zukunft und von seinen Plänen; er erklärte ihr, daß er ohne ihren Besitz nicht in der Lage vermöge, das sein Dasein ohne ihre Gegenwart wie zur Qual werden müsse und daß er der höchste Wunsch seines Herzens sei, mit ihr vereint durch das Leben zu wandeln. Er sprach dies alles in einem Tone, der erlösen ließ, wie ehrlieh er es mit seinen Absichten meine, der unvertennbar die aufrichtigste Liebe offenbarte.

Jenny blieb bei Leons Erklärungen auf-fallend ernt, sie unterbrach nicht durch ein einziges Wort seine Rede, aber ihre wunderbaren Augen ruhten mit dem süßigen Ausdruck der Liebe und Sanftmut, wie solcher eben Frauen eigen ist, auf dem hochgetriebenen Antlitze des Berbers und als er schwieg, jagte sie in herzlichem Tone:

„Teurer Leon! Haben Sie diesen Schritt wohl richtig überlegt? Sie wollen Ihr Herz einem Mädchen schenken, welches Ihrer Familie in diesem Lande angehört und einem Berber verfallen ist, der in der Welt, in der Sie leben müssen, verachtet wird? Was würde ich Sie aus einer Verbindung mit mir ent-felhen? Doch nichts anderes als ein Bruch mit all Ihren Lebensverhältnissen.“

Häcksel-Maschinen,
Brückenwaagen aller Größen,
Rübenschneider,
 deutsche und englische Werkzeuge,
Haus- und Küchen-Geräthe,
Draht-Gefächte, Stacheldraht,
Drahtnägel z. zc.
 Reparaturen an allen Maschinen
 werden prompt und billig ausgeführt.
Wilh. Mauer.

Zur Bau-Saison
 empfehle stets frisch aus altrenomirten
 und leistungsfähigen Werken
Prima Weißkalk
 von vorzüglicher Ergiebigkeit,
Pa. Portland-Cement,
 beste Marke,
 in Tonnen, Säcken und ausgewogen,
vorzögl. Putz-Gyps,
Schlemmteide,
Rohr und Rohr-Gewebe,
 in Bündeln, ferner
Isolier- u. Dachpappen
 in verschiedensten Stärken.
 Steinkohlentheer, Klebmasse
 zu Pappdächern,
 kerbige Dachsplitt,
Carbolinum,
Treppenkufen
 in Sandstein ebenfalls in Granit, ferner
Chenwaaren,
 als Nöhren in allen Weiten,
 Kuh- u. Pferdetrüppen, Schweine-
 trübe, Dachrinnen, Schornstein-
 Aufsätze u. Luftsauger
 empfiehlt zu solchen Werken
Wilh. Kunze,
 Bauholz- und Baumaterialien-
 Handlung in Annaburg.

Feinste
Süßrahm-
Margarine
 à Pfund 70 und 80 Pfg.
 empfiehlt
C. Geist.

XI. Grosse
Pferde-Verloosung
 zu Magdeburg.

 Nur **1** Mark das
 Loos, für
 10 Mark (Porto und
 Liste 20 4
 extra)
 sind zu
 beziehen
 durch
Herm. Semper,
 Magdeburg, Breiteweg 44
 Ziehung:
 10. und 11. Juni d. J.
 Zur Verloosung gelangen
Equipage
 m. 2 edlen Pferden
 6000 Mark Werth
Equipage mit 2 Pferden
 4000 Mark Werth
 eleganter
 Jagdwagen m. 2 Jockern
 3000 Mark.
 Einspänner-Stadtwagen
 2000 Mark.
 Einspänner-Feldwagen
 1500 Mark.
 20 edle Pferde
 i. w. v. 20,000 Mark.
 30 erst-
 klassige Fahrräder
 (darunter Damenräder)
 i. w. v. 65,000 Mark.
 und **2245**
 ann. Werthvallosenn
 im Ganzen 2300 Ge-
 winne i. Gesamtwerthe
 von 60,000 Mark.
 Loose à 1 Mk. erhältlich in Annaburg bei: A. Gernort, Buchbinderei,
 Wiederverkäufer unter günstigen Bedingungen gesucht.

Feinstes Olivenöl,
 — bestes Salatöl —
vorzüglichen Essig
 à Alter 20 Pfg. empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

Für Magenleidende!
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuss
 mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch eine unregelmäßige
 Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenjähren, schwere Verdauung und Ver schleimung
 ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen
 schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Unterreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, bekräftigend behandeltem Kräutern
 mit gutem Wein bereitet, kühlt und belebt den ganzen Verdauungs-Organismus
 des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein bekräftigt alle Stör-
 ungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden
 den Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime
 erwidet. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gift-
 mittel gehörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
 Blähungen, Sodbrennen, Abstoßen mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
Stuhilverstopfung u. deren unangenehme Folgen, wie Verstopfung, Kolikschmerz
 umso heftiger auftreten, werden ein zu, Herzklappen, Schilddrüse, sowie Blutanlagen in Ver-
 der, Niere u. Blasenleiden (Nieren-Blasenleiden) werden durch den Kräuter-Wein rasch u. gesund
 bekräftigt. Kräuter-Wein bewirkt schnelle Harnabfuhr, bereitet dem Verdauungs-System einen
 Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus Magen und Gedärmen
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung
 sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes
 der Leber. Bei geringerer Appetitlosigkeit, unter vermehrter Anspannung und Gemüthsverstim-
 mung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen als solche Kranke langsam da-
 hin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls, der Kräuter-
 Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, kühlt
 und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue
 Kräfte und neues Leben. Jährliche Unternehmungen und Dauschreiben bewirken dies.
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,20 u. 1,75 in **Anna-
 burg, Jessen, Schweinitz, Dretzin, Drexh, Domnitz, Schönwalde, Herzberg a. E.,
 Schlieben, Salzenberg, Torgau u. f. w.** in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3
 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands
 porto- und Kiste frei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.
 Wein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Wein-
 säure 100,0, Ghinetin 100,0, Narkotin 240,0, Ebereschafel 150,0, Kirchsüß 320,0, Moosma 30,0,
 Fenchel, Anis, Strychninwurz, amer. Krautwurz, Engländerwurz, Rainaudwurz à 10,0. Diese
 Bestandtheile mischt man.

Zuntz
Gebraumte Kaffees
 in Preislagen von M. 1,20; 1,40; 1,50; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00 per 1/2 Ro.
 reifertigen dauernd ihren Ruf als „vertrauenswürdiges Produkt“. Nüchternere
 Wohlgeschmack, vollendetes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.
 Niederlage in Annaburg bei J. G. Hollmig's Sohn.

Warnung!
 An Stelle des unübertrefflichen echten
Dr. Thompson's Seifenpulver
 werden den Hausfrauen oft minder-
 werthige Producte ausgehändigt.
 Man achte genau auf die
 Schutzmarke **SCHWAN!**
 Man verlange es überall!
 Niederlagen in Annaburg bei: Bruno Fechner, J. G. Hollmig's Sohn,
 Wilhelm Kühnast, Carl Utnehmer.

Feinste Bronzen
 in Pöckeln und Flaschen empfiehlt die
Apotheke Annaburg.

Sporthemden
Sweaters
Sportgürtel
Turnerhemden
 für Herren und Knaben
 in grosser Auswahl.
Carl Quehl,
 Annaburg.

Postkarten liefert sauber und schnell
 die **Buchdruckerei.**

Empfehle in sehr schönen Mustern:
Sommerstoffe,
Moiré, Velours,
 weiße Damen- und Mädchen-
 Unterröcke,
 Handschuhe, Corsetts,
 Taillentücher, Taschentücher,
 Chemisettes, Kragen, Schlipse,
 Manschetten,
 weiße Hemden für Herren,
 Damen und Kinder,
 Wirthschafts-Schürzen, Fädel-
 Schürzen, Knaben- und Mädchen-
 Schürzen, alle Sorten
 Häkel- und Strickgarne,
 Kreuz- u. Plattfisch-Monogramme
Sebast. Schimmeyer,
 Annaburg.

Dalma
 Aecht nur in versiegelten
 grünen Packeten à 30u. 50 Pfg.
 Tölet sicher alle Insecten sammt Brut.
Gegen Fliegen (besonders auch in
 Stallungen), Flöhe,
 Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des
Dalma geradezu überraschend und wird von
 keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten
 leht kein Stück mehr. Garantirt giftfrei. Fabri-
 kant: Apotheker **H. Lahr** in Würzburg.
 In Annaburg in der Apotheke.

ff. Cervelatwurst und Salami,
 Dauerhafte à Pfd. M. 1,40
 frische „ „ 1,20
 Aufschnitt à Pfd. M. 1,40 u. 1,20
Hollschinken à Pfd. M. 1,20
Gefüllter Schinken „ „ 1,40
Lachschinken „ „ 1,20
Sardellen-Leberwurst „ „ 1,-
Polnische Weintrüffel „ „ 0,80
Bräuhwürstchen, à Paar 10 Pfg.,
 6 Paar 50 Pfg.
 Jeden Sonnabend: **ff. Kasseler,**
 à Pfd. 80 Pfg.
 (bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige
 Bestellung erwünscht)
 außerdem jeden Sonnabend von 4 Uhr ab:
Gefochten Schinken à Pfd. 1,40 M.
 empfiehlt
Rich. Heinlein.

Preisselbeeren
 in Raffinade eingekocht
 empfiehlt
Otto Riemann.

Gründliche Heilung:
 veraltet, oft falsch behandelt. Krankh. aller
 Art. Das Institut des Chemikers F. Narden-
 kötter, Berlin, Eisenerstraße 25a (u. Mi-
 witzk. e. t. dess. Meth. eingearb. approb. Arz-
 tes) sendet für 50 Pf. Briefm. verschrieben,
 frfo. Anweisung, Mittelproben glücken — Zahrl.
 Dankschreib. (auch von Profess. unheilb. er-
 klärt.) Scheitler.

Bürger-Schützen-Verein.
 Sonntag d. 2. d. M.
 Nachmittags 3 Uhr
Letztes
Schießen
 vor dem Schützenfest.
 Um rege Theilnehmung ersucht der Vorstand.

Zum Schiessen
 am Sonntag, den 2. Juni
 auf dem hiesigen Schützenplatze wird mit
 einem frischen Glase
Schultheißbier pp.
 freundlichst aufwarten, wozu das hochgeehrte
 Publikum höf. einladet
 Hochachtungsvoll
Hermann Beck.

Männer-Turnverein
 Annaburg.
 Montag, den 3. d. M.
 Abends 8 1/2 Uhr
Monatsversammlung
 im Vereinslokal.
 Tagesordnung: **Lokalfrage.**
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand.

Acker's Neue Welt.
 Am Sonntag den 2. Juni:
Tanz-Musik.
 Anfang Nachmittags 4 Uhr.
 ff. Bier und Speisen zc.
 wird bestens aufbewahrt.
 Es ladet freundlichst ein **Aug. Acker.**
Gasthof „Goldener Ring“.
 Am Sonntag den 2. Juni,
 von Nachm. 4 Uhr ab:
TANZMUSIK.
 Es ladet freundlichst ein
A. Däumichen.

Redaktion, Druck und Verlag
 von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Erheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Poststellungspreisliste Nr. 592.**

Die Einschlagsgebühr beträgt für die kleinpartige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdrucker Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinik und die umliegenden Ortschaften, Königlich und Gemeinde-Behörden.

No. 64. Sonnabend, den 1. Juni 1901. V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg. Dampf-, Bannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Masseur.** Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Vertikales und Provinziales.

Der Roggen blüht. Die ungewöhnlich warme Witterung vor Allen aber die normale Nässe haben einen derartigen Einfluß auf die Vegetation ausgeübt, daß der Roggen zu blühen beginnt. Da nun derselbe während der ganzen Blütezeit noch fortwährend, an sich aber schon ziemlich lang ist, wird er feiner wohl eine bessere Länge erreichen. Durch den Wind ist der Boden sehr ausgetrocknet, sodaß zur Körnerausbildung, vor Allen aber zur gebräuchlichen Weiterentwicklung aller übrigen Getreidearten ein durchdringender Regen von großem Einfluß wäre und recht wohl thut.

Dem Reichshofrat ist aus Homburg ein Bericht mit dem Titel „Zehn Jahre in der Provinz“ zugegangen, da sich das Fehlen dieser Zwischenstufe bei dem Mangel an Kronen fortwährend sichtbar machte und die Finanzwirtschaft verhältnismäßig selten sein. Doch sollten dafür entsprechende 20-Markstücke eingeführt werden, da eine Vermehrung des Papiergeldes zu vermeiden sei.

Zur Beachtung für Radfahrer. Mit dem Beginn der „Radfahrerzeit“ begann auch leider die Tätigkeit der Fahrrad Diebe und aus verschiedenen Orten werden schon Fahrrad Diebstähle gemeldet. Sogar der Radfahrer ist es, den Dieben das Handwerk doch nicht gar so leicht zu machen. Man kann folgende beobachten, daß fast jeder Radfahrer, wenn er benötigt ist, absteigen sollte, um irgend eine geschäftliche oder private Angelegenheit zu erledigen, sein Rad ohne jede Sicherheitsmaßregel auf der Straße stehen läßt. Dem Radfahrer aber ist dann das Fahrrad sofort das Mittel zur Flucht. Würden die Radfahrer mehr für die Sicherung ihrer Räder sorgen, so würde sich die Zahl der Fahrrad Diebstähle erheblich vermindern.

Annaburg. Für die zu militärischen Meldungen verpflichteten Reserve- und Landwehrmannschaften bringen wir zur Kenntnis, daß der Meldetag im Monat Juni 1901, an welchem ein Bezirksfeldwebel behufs Entgegennahme von Meldungen in Seraberg im „Matheseller“ anwesend sein wird, am 19. Juni von Vorm. 11-2 Uhr Nachm. stattfindet.

Torgau. Nach den bisher herkömmlichen Verlustlisten des Ostpreussischen Expeditions-Corps sind aus dem Kreise Torgau tobt: 1. ohal. Inf.-Regt. Regimentstab: Hilfs-Hofrat Paul Trautmann aus Torgau; früher bayerisches 19. Inf.-Regt. König Viktor Emanuel III. von Italien, 2. Comp. — Ohal. Feldart.-Regt. 8. Batt.: Kanonier Otto Müller aus Lichtberg, früher Landw.-Bez. Torgau, auf der Heimreise an Bord des Kaiserlich-Postschiffes „Wittkind“ an Bauchfellentzündung.

Torgau, 28. Mai. Einen recht plumpen Schwundel ist die Inhaberin eines hiesigen Wollwaren-Geschäfts in vergangener Woche zum Pyrrhus gefallen. Unter dem Namen eines Nischenhändlers anfaßte, kaufte ein gut gekleideter älterer Mann eine Uhr mit Kette, sowie eine Brille, deren Werth zusammen etwa 90 M. betrug. Der Käufer erhielt die Gegenstände, die er an anderen Tage beschaffen wollte, obgleich er der Geschäftsinhaberin fremd war, auch Kredit. Dieser hat er sich noch nicht wieder sehen lassen. Die Ermittlungen haben bisher noch ergeben, daß plumper Schwundel vorliegt. — Der am Donnerstag Abend vom Amtsgericht in Herbolzheim genannte Vorfall ist, wie das „Torg.“ Sonnabend bereits mitgeteilt worden.

Blänsdorf, 21. In den Händen seiner Töchter dieser Tage im nahe die Hüfter G. und ihrem Grundbesitz, sonderbarer Weise in Befahrung aufhielt. Die die denselben in den benachbarten den letzten Jange. Diese herbei und tötete das. Bei näherer Untersuchung daß der starke Hoch bei am Unterfließ verlei scheinlich am Freisen v. Durch die Schmerzen, jebenfalls nach den m getrieben worden, wo e mittels eines Messerf

Dobritz. Am Dienstag wurde das hiesige Schloß einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Zu dem Zwecke waren hier eingetroffen, der Königl. Landrath Hr. v. Mannefeld, der kommandierende General des 3. Armee-Corps, ein zweiter General und ein Generalarzt. Es soll nämlich im hiesigen Schloße ein Invalidenheim eingerichtet werden, was von der hiesigen Bevölkerung gewiß mit Freuden begrüßt werden würde. Die hohen Herrschaften begaben sich auch nach dem nahen Buchenwalde, welcher den Invaliden ein angenehmes, die Gesundheit fröhlichenden Aufenthalt gewähren würde. Die Königl. Beförden konnten auch ferner ihren Sitz im Schloße behalten.

Hühnrich. An einem Zufallsschicksal nach der Bauer M. hierseits. Wie es leider öfter geschieht, hatte er dem ungeschickten, St. in der Wange nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt; als dieselbe aufschwoll und er den Arzt holen ließ, war es bereits zu spät.

In Schönborn bei Dobritz wurde am Sonnabend eine Frau, die gerade mit Küchengebäck beschäftigt war, vom Blitz erschlagen.

Haundorf b. Großhain, 28. Mai. Es wurde die Familie des Müllers durch den plötzlichen Tod eines seiner Kinder infolge des Genusses von Pilsener nach mehrstündiger Krankheit.

Mat. In der Stadtbau- und große Unterschlagungen. Zwei Bureaubeamte sind wegen weiterer Verhaftungen sollen

die Sten eingeschlagen, er ist bereits tobt Schneewind erhielt mehrere Messerschläge. Vieh wurde verhaftet.

Nordhausen, 28. Mai. In Gamma wurden der Maurer Rudolf aus Sondershausen und der Maurerlehrling Otto Selmbold aus Gamma von einer einfallenden Wand erschlagen. Ein Knecht erlitt schwere Verletzungen.

Graf Wilhelm Bismarck †.

Aus Königshagen kommt die Nachricht, daß der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen Graf Wilhelm Bismarck nach kurzem Leben heute früh gestorben ist. Graf Wilhelm v. Bismarck war am 1. August 1852 in Frankfurt a. M. geboren. Er stand also im 49. Lebensjahre. Von 1866 bis 1868 war er Schüler im Friedrich-Werke-Gymnasium in Berlin; in Bonn hielt er sich von da ab studienlos auf; nach dem Feldzug 1870/71, den er mitmachte, legte er diesen Aufenthalt fort. 1878 bestand er das Medizinal-Examen. Sein Vater nahm den Sohn in die Reichsarmee. Schon im Alter von 33 Jahre wurde er vortragender Rath und, nachdem er seit 1885 Landrath des Kreises Hanau gewesen war, 1889 — 37 Jahre alt — zum Regierungspräsidenten in Hannover. Zum achtzigsten Geburtstage seines Vaters wurde er 1895 — 43 Jahre alt — zum Oberpräsidenten von Ostpreußen ernannt. Von 1878 bis 1881 und von 1882 bis 1885 war er Mitglied des deutschen Reichstages und des preussischen Landtages.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am Sonntag Festtage:
Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Diakonissarier Amlernagel.
Furgin: Vorm. 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst.
Herr Pastor Lange.

Fouard-Seiden-Kobe Mk. 13,80

und höher — 14 Meter — porto- und zollfrei zu senden! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Heimberg-Seide“ von 75 Pf. bis 120 Pf. 18,65 p. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant Zürich. (K. u. K. Hofl.)

Anzeigen.

Grüne Stachelbeeren hat zu verkaufen **Wilhelm Freidank.**

Ein Fahrrad hat zu verkaufen **Giesmann, Wärgerselle, bei Hrn. Puhmann.**

Gute Speisepartoffeln hat zu verkaufen **Ww. Emilie Pattky.**

Gute Ekpartoffeln a Gr. 2 M., hat zu verkaufen **Fauscher, Barzlein.** Bestellungen nimmt Frau Wöschke hier an.

Neubau für das Militär (Postbezirk Halle).

Es sollen vergeben werden:
1. die **Mauerarbeiten**, einschließlich Lieferung der Baustoffe (Anschlags-Summe 36 600 Mark),
2. die **Lieferung von rd. 63 000 kg schmiedeeisernen Trägern und von 7000 kg gußeisernen Unterlagsplatten.**
Die Angebote sind versegelt und mit kennzeichnender Aufschrift versehen bis zur Eröffnung derselben **am Sonnabend den 15. Juni, Vormittags 11^{1/2} Uhr** an den leitenden Architekten Hoppelt, Schloss Annaburg (Postbez. Halle), einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen ebenfalls zur Einsicht aus; dieselben können auch gegen post- und befallsfreie Einzahlung in Bar von 3,0 Mark für das Loos 1 und 0,90 Mark für Loos 2 von dort bezogen werden. **Zuschlagsfrist 28 Tage.**

Garnison-Baubeamter, Torgau.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Notenpapier empfiehlt die Buchdruckerei.

Neue Heringe, neue Kartoffeln

empfiehlt **Otto Riemann.**

Rothwild, à Pfund 55 Pfg.,

Rehwild, à Pfund 70 Pfg.

kauft gegen sofortige Cassé **Günther, Döbitz-Taucha.**

Speckbirnen, à Pfd. 25 Pfg., empfiehlt **Otto Riemann.**